Soziales im Blick

Nordrhein-Westfalen Aktuell

Landesverband

E-Mail: info@sovd-nrw.de · Internet: www.sovd-nrw.de

SOVD

Dr. Michael Spörke (Mitte) beim Besuch des Bündnisses „Wir wollen wohnen" bei der Grünen-Fraktion im Landtag.

Dr. Michael Spörke für den SoVD bei den Grünen und auf einer Fachtagung

Mehr barrierefreier Wohnraum

„Mehr barrierefreien Wohnraum schaffen" – So lautete der Titel einer bundesweiten Fachkonferenz, die im Februar in Erfurt stattfand und in der es genau darum ging: Wie gelingt es, in Städten und Gemeinden endlich mehr barrierefreien Wohnraum zu schaffen? Der SoVD macht seit Jahren auf dieses Problem aufmerksam und drängt gegenüber der Politik auf Lösungen.

SoVD NRW mit Beitrag auf Fachkonferenz in Erfurt

Die Bundesfachstelle Barrierefreiheit hatte zur Tagung eingeladen. Der SoVD war durch Dr. Michael Spörke vertreten, er leitet die Sozialpolitik im Landesverband NRW. Er konnte in seinen Redebeiträgen die Forderungen des SoVD NRW nach Gemeinnützigkeit im Wohnungsbau, mehr sozialen Wohnungsbau und der konsequenten Einhaltung der Vorgaben für barrierefreies Bauen erneuern. Auch verwies er darauf, dass letztlich nur durch Investitionen in den Wohnungsbestand das Problem des fehlenden barrierefreien, bezahlbaren Wohnraums langfristig gelöst werden könne.

Zielgruppe der Konferenz waren Verantwortliche für bauliche Barrierefreiheit in Kommunen, Landkreisen, Bundesländern und auf Bundesebene sowie private und kommunale Wohnungsbauunternehmen. Die Tagung fand als hybride Veranstaltung statt, man konnte also auch übers Internet an dem Austausch, der live ins Netz gestreamt wurde, teilnehmen.

Auf der Konferenz wurden vorbildliche Projekte aus dem städtischen und ländlichen Raum vorgestellt, neudeutsch „Best Practice Beispiele". Sie zeigten, wie mit innovativen Ideen barrierefreier Wohnraum geschaffen werden kann. Damit sich endlich etwas tut auf dem Wohnungsmarkt und bei der Art, wie wir in unserem Land bauen und für wen – nämlich für alle.

Dr. Michael Spörke (re.) hielt auf der Fachkonferenz „Mehr barrierefreien Wohnraum schaffen" einen Vortrag mit den Forderungen des SoVD NRW zum Thema.

SoVD NRW beim Bündnistreffen mit den Grünen

Um mehr bezahlbaren und barrierefreien Wohnraum ging es auch bei einem Austausch des NRW-Bündnisses „Wir wollen wohnen" mit den Grünen im NRW-Landtag, an dem Dr. Michael Spörke ebenfalls teilnahm.

Er setzte sich dabei wie immer energisch für die Interessen der Mitglieder des SoVD NRW ein und machte klar: Die Lasten müssen gerechter verteilt werden, es darf nicht bei den wirtschaftlich Schwachen und deren Bedürfnissen gespart werden. „Es ging also nicht nur um Wohnungspolitik, in diesen Zeiten geht es um das große Ganze!", so Spörke wörtlich.

Editorial

Liebe Mitglieder,

Helmut Etzkorn

der Finanz- und Organisationsausschuss in unserem Landesverband hat sich nach dem Landesverbandstag in teils neuer Zusammensetzung nun konstituiert und ein Bündel an Aufgaben ins Visier genommen. Zum einen geht es darum, wie wir uns strukturell und strategisch aufstellen wollen in einer Zeit, wo es schwierig wird, neue Leute für das Ehrenamt zu begeistern. Viele Ortsverbände schließen sich zusammen, weil es an Vorständen fehlt. Auch auf Kreisebene bleiben wir von Fusionen nicht verschont. Gleichzeitig wissen wir, dass es für viele im Verband wichtig ist, vor Ort ein Angebot im heimischen Ortsverband nutzen zu können.

*Auf Bundesebene und im benachbarten Landesverband Niedersachsen gehen wir aktuell einen völlig neuen Weg mit einem hauptamtlichen Vorstand und ehrenamtlichen Gremien wie dem Bundesverbandsrat und der Bundeskonferenz. Wir werden hier in NRW zeitnah vor dem nächsten Landesverbandstag entscheiden müssen, ob dieser Weg auch für unseren Landesverband eine Option sein könnte. Fakt ist jedenfalls, dass unser kompetentes Leistungsangebot in den Sozialberatungszentren so stark gefragt ist wie schon lange nicht mehr. Das ist sicherlich auch den schwierigen Zeiten geschuldet. Das bedeutet aber gleichzeitig, dass wir im Hauptamt verlässlich und professionell aufgestellt sein müssen, um zukunftsfähig bleiben zu können. Nicht zuletzt sind wir das auch unseren Mitarbeiter*innen schuldig, die mit ihrem Sachverstand tagtäglich die beste Werbung für den SoVD als Sozialpartner der Menschen in unserem Land sind.*

Das Ehrenamt, egal ob es aktuell im Landesvorstand oder später einmal im Landesverbandsrat inklusive der Ausschüsse aktiv ist, bleibt dabei unverzichtbar und wird immer die DNA dieses Verbandes sein. Genau deshalb müssen wir im Organisations- und Strategieausschuss überlegen, wie wir den Sachverstand der Aktiven auf Kreis- und Ortsebene besser in unsere Entscheidungsfindung einbeziehen können. Ein Weg kann dabei sein, die Arbeitsgemeinschaften besser zu vernetzen und die Ergebnisse aus den regionalen Kompetenzzentren deutlicher in die Arbeit auf Landesebene einzubringen.

In der Öffentlichkeitsarbeit sind wir auf einem guten Weg, nutzen erfolgreich neue Medien. Ein gutes Beispiel dafür ist unser Podcast „Sozialberatung to go". Um besonders jüngere Zielgruppen für unsere Arbeit gewinnen zu können, muss der Verband auf allen digitalen Kanälen innovativ präsent sein. Und sich partnerschaftlich vernetzen mit Organisationen, die gesellschaftspolitisch meinungsbildend sind. Hier können wir im Ausschuss beispielsweise auch mit Kampagnen neue Wege ebnen, die unsere Außendarstellung positiv beeinflussen werden.

Der Ausschuss wird auch Wege suchen müssen, wie wir verstärkt neue Mitglieder gewinnen können, die unsere Arbeit erfolgreich fortsetzen können. Ich lade alle ein, sich an diesem Prozess zu beteiligen. Denn am Ende ist der Verband nur so stark wie diejenigen, die ihn wie in den zurückliegenden Jahrzehnten mit Engagement und Pflichtbewusstsein haupt- wie ehrenamtlich gestaltet und geprägt haben.

Helmut Etzkorn,
2. Landesvorsitzender,
Vorsitzender des Finanz-und Organisationsausschusses

Foto: eyetronic / Adobe Stock

Interview

Ballettkurs für alle – mit und ohne Behinderungen

Die Deutsche Oper am Rhein in Düsseldorf bietet derzeit einen ganz besonderen Tanzkurs an, der sich dadurch auszeichnet, dass es keinerlei Einschränkungen gibt. SoVD-NRW-Landespressesprecher Matthias Veit sprach mit dem Dozenten und tanzpädagogischen Leiter des Projekts, Paolo Fossa.

___Paolo, wie kam es zu diesem Kurs bzw. wie kamst du zum Thema Inklusion?

Nun, meine Arbeit im Bereich Tanz hat sich in den letzten Jahren und Jahrzehnten verändert, denn inzwischen arbeite ich eben auch als Choreograf, als Dozent und als Trainer. Ich liebe es, das Tanzen auch Nicht-Profis (und Menschen, die noch gar keine Berührung damit hatten) beizubringen und sie für diese Form des Ausdrucks und der Kommunikation zu öffnen. Und dabei steht für mich im Vordergrund, dass jeder Mensch Fähigkeiten hat und zugleich niemand perfekt ist. Dass man sich in seiner Unterschiedlichkeit akzeptiert und sich aufeinander einlässt. Es muss also niemand Angst haben, nicht gut genug zu sein oder überhaupt, sich mit anderen messen zu müssen. Das Gegenteil ist der Fall: „Sich bereichern statt sich vergleichen", das ist unser Motto und genau das passiert beim Tanzen – wir kommen in Kontakt miteinander und schaffen etwas Neues, das ist unglaublich bereichernd und das gibt auch mir persönlich sehr viel.

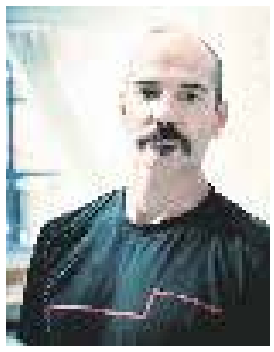

Foto: Das MechanischeAuge

Paolo Fossa

___Aber haben die Leute nicht dennoch Vorbehalte, sich darauf einzulassen? Sie wissen ja nicht genau, was auf sie zukommt.

Ja, aber genau darin liegt ja der Reiz – seinen Körper und seine Ausdrucksfähigkeiten kennenzulernen. Jeder Mensch kann tanzen, das ist die Devise und darin steckt eine ungemein befreiende Kraft. Die Energie muss ja raus und man kann sie nutzen! Das ist bei Menschen mit einer Behinderung nicht anders als bei anderen auch. Was fehlte, war ein Angebot, das sich ausdrücklich auch an diese Menschen richtet – und diese Angebotslücke haben wir in Düsseldorf gefüllt.

___Und warum gerade dort?

Nun, es gibt da eine Choreografin namens Gerda König [Anmerkung: die selbst einen Rollstuhl nutzt] und unglaublich kreativ in ihrer Arbeit ist. Sie hat unter anderem ein Konzept namens M.A.D.E entwickelt, das steht für Mixed-Abled-Dance-Education, also eine Tanz Weiterbildung für alle, egal ob „disabled" (behindert) oder „enabled" (ohne Einschränkung), zu finden im Internet unter: www.din-a13.de/de/tanzeducation/m-a-d-e-programm.

Ich habe mehrere Projekte gemeinsam mit dieser wunderbaren Kollegin realisieren und an diesem Konzept über Jahre mitarbeiten und vieles lernen können. So kam es, dass der Leiter der Vermittlungs- und Tanzabteilung des Rheinballetts, Michael Foster, der unter anderem auch das Projekt ‚Tanz mit!' ins Leben gerufen hat und leitet, mich kontaktierte und mich bat, ein ähnliches Angebot gemeinsam als Experte im Ballettsaal der Oper am Rhein zu realisieren. Das Angebot wurde von Ballettdirektor Demis Volpi wärmstens unterstützt.

___Kann man denn noch mitmachen?

Na klar! Wir treffen uns jeden zweiten Dienstagabend, also zweimal im Monat. Das Gebäude der Oper und der Ballettsaal sind übrigens definitiv barrierefrei, das ist ja auch ein wichtiger Aspekt. Es geht um ein Mixed-Abled-Training. Das basiert auf zeitgenössischem Tanz mit ganz vielen Elementen. Man sollte sich von dem Begriff „Ballett" und auch sonst von nichts abschrecken lassen. Wir sind eine richtig nette Truppe und freuen uns auf noch mehr Interessierte. Es macht wirklich unglaublich viel Spaß, sich in diesem geschützten Raum auszuprobieren und etwas Tolles gemeinsam zu erarbeiten, Bilder, Emotionen, Botschaften, Stimmungen entstehen zu lassen. Dass alle, die mitmachen, so unterschiedlich sind, macht es für alle nur noch spannender und ich kann nur allen sagen: Herzlich willkommen! Interview: M. Veit

Mehr zu Paolo Fossa und seiner facettenreichen Arbeit auf: www.paolofossa.net. Der Kurs findet sich unter: www.operamrhein.de/spielplan/a-z/mixed-abled-tanzunterricht.

Nachruf

Im September wäre sie 85 geworden, und wie gerne hätten wir ihr dazu gratuliert. Mit großer Trauer müssen wir bekannt geben, dass „unsere"

Barbara Lazaris

von uns gegangen ist. Sie starb am 10. Januar.

Barbara Lazaris kannte und „lebte" den SoVD wie kaum eine andere. 25 Jahre lang war sie Mitarbeiterin in der Bezirksgeschäftsstelle Hagen (1975–2000), engagierte sich aber schon ab 1980 parallel dazu ehrenamtlich als Schriftführerin beim Ortsverband Hagen. Als sie dann 2000 in den Ruhestand ging, wählten die Mitglieder Barbara Lazaris zur 2. Vorsitzenden des Ortsverbandes Hagen. 2003 wurde sie 1. Vorsitzende im Bezirksverband Iserlohn-Hagen-Wuppertal und Beisitzerin im Landesvorstand. Diesem gehörte sie

Barbara Lazaris

beeindruckende 20 Jahre lang an – bis zu ihrer Entscheidung, sich auf dem Landesverbandstag 2023 im Hotel Bredeney in Essen nicht erneut zur Wahl aufstellen zu lassen. Der Landesvorsitzende des SoVD NRW, Franz Schrewe, bedankte sich dort bei Barbara Lazaris und würdigte sie in seiner Laudatio für ihren jahrzehntelangen Einsatz für die gute Sache – 44 Jahre stand sie dem SoVD treu zur Seite, eine außergewöhnliche Leistung.

Auch außerhalb des SoVD war Barbara Lazaris engagiert, etwa als ehrenamtliche Richterin am Sozialgericht Dortmund und als Mitglied im Behindertenbeirat der Stadt Hagen. Und sie war nicht nur im übertragenen Sinne eine Kämpferin, denn als aktive Judoka begeisterte sie sich auch für den Kampfsport.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen verliert mit Barbara Lazaris einen liebenswerten und zugleich beeindruckenden Menschen, eine starke Frau, eine Mitstreiterin, die andere anstecken konnte mit ihrer Energie und ihren Ideen. In Gedanken und im Herzen sind wir jetzt bei ihrer Familie, der wir auch auf diesem Wege unser herzliches Beileid und unser Mitgefühl ausdrücken möchten.

Der SoVD-Landesvorstand Nordrhein-Westfalen

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Dortmund Ost-West

Ortsverband Dortmund Ost-West

Wie wird Politik gemacht, für wen und von wie vielen? Das live mitzuerleben, den gewählten Volksvertreter*innen über die Schulter schauen zu können, macht den Reiz eines jeden Parlamentsbesuchs aus. Auch den NRW-Landtag kann man besuchen und davon macht der SoVD regelmäßig Gebrauch. Am 25. Januar fuhr der Ortsverband Dortmund Ost-West nach Düsseldorf, um sich den Landtag anzuschauen.

Ortsverband Bergisches Städtedreieck

Am 25. Januar lud der Ortsverband Bergisches Städtedreieck zu seinem ersten Neujahrsempfang ein. Bei der Gelegenheit stellte sich der Kreisverband „Bergisches Land" seinen Mitgliedern und Partnern erneut vor. Immerhin erfolgte letztes Jahr die Fusion der drei Ortsverbände Remscheid, Solingen und Wuppertal. Der Ortsverband zählt seitdem über 3.000 Mitglieder, die in rund 500 Verfahren gerichtlich bearbeitet und vom SoVD begleitet werden.

Neben der Neustrukturierung wurden Innovationen wie die vollständige Umstellung auf bargeldlosen Zahlungsverkehr und natürlich auch die Förderprojekte des letzten Jahres erwähnt:

- die Förderung zum Bau eines Spielplatzes in der Albrecht-Thaer-Straße im Remscheid-Lennep Kindergarten,
- das Café Herzenswärme in Solingen, eine „Armenspeisung" und ein Treff für einsame Menschen bei der evangelischen Gemeinde,
- die Sozialrichter in NRW. Der Kreisverband stellt zwei Sozialrichter,
- die Mitarbeit in Partnerorganisationen. In Solingen arbeiten Vorstände im Bürgerbündnis, dem Patientenbeirat des städtischen Klinikums und im Inklusionsrat. Für Wuppertal ist ein Sitz im Inklusionsrat beantragt. In Remscheid arbeiten Vorstände im Inklusionsrat und darüber hinaus

Aus den Kreis- und Ortsverbänden

Ortsverband Bergisches Städtedreieick

Ortsverband Essen Süd / Ost / West

beim SoVD Landesverband NRW und dem Landschaftsverband Rheinland (LVR).

Anschließend wurde die Zeit genutzt, um sich untereinander auszutauschen und das eine oder andere Mitglied für das Ehrenamt zu gewinnen.

(*Auf dem Foto, v. li: Kreisschatzmeister Christian Genau, Kreisvorsitzender Andreas Fuhrmann und die Stellvertreter Karsten Kremer und Jörg-Michael Meudt.*)

Kreisverband Köln-Bonn-Aachen

Seit 20 Jahren gibt es in Köln ein ganz besonderes Museum – das Duftmuseum. Es befindet sich im sogenannten Farina-Haus, benannt nach der berühmten Parfümeur-Familie Farina, den Schöpfern des bekannten „Eau de Cologne".

Dort traf sich die Kreisfrauensprecherin Waltraud Brandt *(auf dem Foto, 2. v. re.)* am 21. Januar mit weiteren Frauen aus dem Kreisverband Köln-Bonn-Aachen zu einem Streifzug durch die Historie dieses berühmten Kölner Duftwassers, die bis ins frühe 18. Jahrhundert zurückreicht. Das Familiengrab der Farina kann noch heute auf dem Kölner Melatenfriedhof besichtigt werden.

Kreisverband Köln-Bonn-Aachen

Ortsverband Essen Süd / Ost / West

Der Ortsverband Essen Süd / Ost / West machte im Dezember einen weihnachtlichen Ausflug nach Xanten. Mit 95 Personen war der Andrang so groß, dass ein zweiter Bus bestellt werden musste. Bei der Erkundung der reizvollen Stadt schien die Sonne und sorgte für gute Stimmung, bevor die SoVD-Mitglieder dann in drei Gruppen durch den Xantener Dom geführt wurden.

Nach dem Mittagsessen im Restaurant ging es weiter zum Weihnachtsmarkt nach Bedburg-Hau und zum Schloss Moyland. Inzwischen regnete es zwar, aber das trübte die gute Laune keineswegs. Die eindrucksvolle Atmosphäre, die Abenddämmerung, die Beleuchtung der Gartenanlage und des Handwerkermarktes sowie des Schlosses sorgten für die weihnachtliche Stimmung. Alle Teilnehmer*innen bedankten sich nach der Reise beim Vorstand für den gelungenen Ausflug.

Ortsverband Lippramsdorf-Haltern

Am 14. Dezember letzten Jahres unternahm der Ortsverband Lippramsdorf-Haltern mit seinen Mitgliedern eine Fahrt zum Weihnachtsmarkt nach Osnabrück. Die SoVD- Gemeinschaft freut sich jedes Jahr auf diesen Ausflug. Ein Treffen in weihnachtlichem Ambiente, um sich in gemütlicher Runde auszutauschen und ein gelungener Jahresabschluss.

Ortsverband Rahden

Im Rahmen der Jahresauftaktveranstaltung 2024 nahmen zahlreiche Mitglieder des Ortsverbandes Rahden an einem gemeinsamen Frühstück teil. Der 1. Vorsitzende Hans Waltemate begrüßte die Missionarinnen Christine Lauterbach und Ulrike Keulertz von der Stiftung „Hand in Hand, Hilfe für Afrika", die auch in diesem Jahr in Wort, Bild und Film über ihren letzten Einsatz in Tansania Ende 2023 berichteten. Sie demonstrierten den Anwesenden, mit welchen Unwägbarkeiten sie oft wegen des Wetters dort zu kämpfen haben: große Hitze, massiver Regen mit Überschwemmungen und ungeteerte Straßen im Busch.

Sie zeigten ferner, wie sie am Schulunterricht teilnehmen durften und Bibeln verteilen – oft das einzige Buch, das ein Kind sein Eigen nennen darf.

Sie versuchen überall zu helfen, durch Kauf von Nahrung, Kleidung und vielem mehr. Jetzt sponserten sie zum Beispiel einen Kochtopf mit einem Fassungsvermögen von 400 Litern, damit 800 Schulkinder ein Schulessen bekommen können.

Mit großer Freude nahmen die Missionarinnen von fünf Frauen des SoVD Rahden Gestricktes in Empfang: 153 Mützen, 42 Pullover, drei Strickjacken, eine Weste, sieben Babydecken, neun Paar Strümpfe, sieben Sweatshirts und Leggings. Außerdem bekamen sie eine großzügige Spende der anwesenden Mitglieder, für die sie bei ihrem nächsten Einsatz im März sicherlich Verwendung finden werden.

Ortsverband Rahden

Ortsverband Waltrop

Am 13. Dezember veranstaltete der SoVD Waltrop mit zahlreichen Mitgliedern und Freund*innen ein gemütliches Jahresabschlusstreffen. Mit Kaffee und Kuchen war für das leibliche Wohl gesorgt. Es wurden heitere Geschichten vorgetragen und Werner Backhaus begleitete die Weihnachtslieder zum Mitsingen auf seinem Akkordeon. Als Ehrengäste waren Bürgermeister Marcel Mittelbach und Kreisvorsitzende Gabriele Helbig sowie Heike Harich, Mitglied im Frauenpolitischen Ausschuss von NRW, gekommen. Um das Projekt „Wunschbaum" in Waltrop zu unterstützen, überreichten die Anwesenden dem Bürgermeister eine Spende von 122,01 Euro. *(Auf dem Foto, v. li.: Bürgermeister Marcel Mittelbach, Heike Harich, Gabriele Helbig und der 1. Ortsvorsitzende Reiner Koritnik.)*

Ortsverband Waltrop

Termine

Grafik: Wellnhofer Designs / Adobe Stock

Ortsverband Bielefeld Brackwede-Quelle
14. März, 15 Uhr: Jahreshauptversammlung mit Wahlen und Ehrungen, Gaststätte Taverne Sprungmann, Osnabrücker Straße 65, 33649 Bielefeld-Quelle, Anmeldung erforderlich.

Ortsverband Essen Süd / Ost / West
Jeden ersten Mittwoch im Monat ab 17 Uhr: Stammtisch im Café Extrablatt, Rüttenscheider Straße 58, 45130 Essen.

Ortsverband Essen-Kray
Jeden ersten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Plauder-Cafe mit Beiträgen zu sozialpolitischen Themen im BGZ (Rathaus Essen-Kray), Heinrich-Sense-Weg 25, 45307 Essen.

Ortsverband Gelsenkirchen-Altstadt
Jeden 4. Donnerstag, 18 Uhr: Stammtisch „Gemeinsam statt einsam“ in der Goldenen Gans, Alter Markt 10, 45879 Gelsenkirchen.

Kreisverband Köln-Aachen-Bonn
1. März, 14.30 Uhr: Frauentreffen, DGB-Haus, Hans-Böckler-Platz 1, 50672 Köln, Parterre 1. Raum links.

Ortsverband Marl
6. März, 15 Uhr: Mittwochstreff im Pfarrheim St. Josef, Bergstraße 115, 45770 Marl.

Ortsverband Marl und Ortsverband Lippramsdorf-Haltern
9. März, 10-18 Uhr: Teilnahme am „Tag der Gesundheit“ im Einkaufscenter „Marler Stern“, Marler Stern 1-80, 45768 Marl.

Ortsverband Neuenrade
Jeden ersten Dienstag im Monat, 11 Uhr: Kaffeetrinken im Hotel Kaisergarten, Hinterm Wall 15, 58809 Neuenrade.

Ortsverband Waldbröl / Rupichteroth-Oberberg
Jeden zweiten Mittwoch im Monat, 15 Uhr: Kaffeetrinken in den Räumen der AWO Waldbröl, Schladerner Straße 10-12, 51545 Waldbröl.

Sozialberatung

Grafik: warmworld / Adobe Stock

Mitglieder können Termine in den SoVD-Beratungszentren telefonisch vereinbaren. Unterstützung bietet die Landesgeschäftstelle an unter Tel.: 0211 / 38 60 30.

Weitere Informationen gibt es online unter: www.sovd-nrw.de/beratung/beratungszentren.

Impressum

SoVD Nordrhein-Westfalen e. V., Erkrather Straße 343, 40231 Düsseldorf, Tel.: 0211 / 38 60 30, Fax: 0211 / 38 21 75, Internet: www.sovd-nrw.de, E-Mail: info@sovd-nrw.de.
Redaktion / Ansprechpartner Landesbeilage: Matthias Veit, Tel.: 0211 / 3 86 03 14, E-Mail: m.veit@sovd-nrw.de.
Layout / Schlussredaktion: Redaktion der SoVD-Zeitung, Tel.: 030 /72 62 22 141, E-Mail: redaktion@sovd.de.
Druck und Vertrieb: Zeitungsdruck Dierichs GmbH & Co. KG, Wilhelmine-Reichard-Straße 1, 34123 Kassel.
Keine Gewähr für unverlangt eingesandte Fotos oder Texte.

Land fördert das Programm Medienscouts NRW mit weiteren 1,5 Millionen Euro

Weitere Medienscouts für NRW

Das Projekt Medienscouts NRW ist bundesweit einzigartig. Von Schüler*innen für Schüler*innen wird Medienkompetenz vermittelt. Das Ministerium für Schule und Bildung fördert das Programm seit dem Jahr 2019 und hat in den vergangenen drei Jahren fast eine Million Euro investiert.

Medienscouts helfen anderen Jugendlichen an ihrer Schule dabei, Bilder oder Videos in sozialen Medien richtig einzuordnen, Fälschungen und Falschmeldungen zu erkennen oder sich gegen Cybermobbing zu wehren. Mehrere tausend junge Menschen an nordrhein-westfälischen Schulen haben sich bereits zu Medienscouts ausbilden lassen. Damit es noch deutlich mehr werden, baut das Ministerium für Schule und Bildung (MSB) das Programm nun gemeinsam mit der für die Organisation verantwortlichen Landesanstalt für Medien NRW (LFM NRW) aus.

In den kommenden drei Jahren stellt das MSB weitere 1,5 Millionen Euro zur Verfügung. Damit kann die LFM NRW allen Schulen der Sekundarstufe I das Angebot machen, an diesem Projekt teilzunehmen. Zudem sollen Grundschulen ein auf sie zugeschnittenes Angebot erhalten, um Kinder zu Medienscouts zu qualifizieren. Auch an Förderschulen sollen vermehrt Medienscouts ausgebildet werden.

„Wir wollen bis 2026 noch deutlich mehr Schulen in das Projekt integrieren, denn in Zeiten, in denen die sozialen Medien nicht nur Chancen bieten, sondern auch viele Risiken bergen, ist es das Beste, wenn junge Menschen in ihrem unmittelbaren persönlichen Umfeld Unterstützung erhalten - auf Augenhöhe und nicht mit dem erhobenen Zeigefinger Erwachsener“, betonte Schul- und Bildungsministerin Dorothee Feller. *Quelle: MSB*

Der Landesverband gratuliert

Foto: ortis / AdobeStock

Schön, dass Sie zu uns gehören und dem Verband die Treue halten! Der SoVD NRW gratuliert an dieser Stelle sehr herzlich allen Geburtstagskindern und Jubilar*innen. Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass aus Platzgründen nur besonders hohe Geburtstage veröffentlicht werden können.

KV Bielefeld: Hildegard Albrecht (90), Harald Kopetz (91), Gerda Mangel (91), Kläre Tichy (94), Elli Müller (96), Hans Wolter (97), Elly Haferstroh (102).
KV Bochum-Hattingen: Sieglinde Bauta (91).
KV Dortmund: Karl-Heinz Gehle (90), Erika Neidhardt (91), Margarete Heimann (94), Hanna Tittmann (99), Herbert Kuhn (102), Heinrich Neuhaus (104).
KV Düsseldorf: Siegfried Eberle (90), Renate Possiencke (90), Hildegard Kemmerling (94), Inge Baumhauer Spehr (95).
KV Westliches Ruhrgebiet / Niederrhein: Rudolf Bogatzki (97), Marianne Hamann (99).
KV Essen: Hans Arlt (91), Helga Kämper (91), Susanne Tomnitz-Krauß (93), Alfred Schulz (95), Hannelore Siebers (95).
KV Gelsenkirchen-Bottrop: Bertholt Maass (91), Else Schäfer (92), Reinhard Söchtig (94), Johanna Wowries (94).
KV Gladbeck: Gisela Miersch (90), Anneliese Trosin (94).
KV Gütersloh: Gertrud Kempkensteffen (93), Theresia Heinrichsmeier (94).
KV Hamm-Unna: Erwin Rolle (90), Georg Heibach (91), Erich Larisch (91), Brigitte Fischer (92), Richard Franke (92), Fredi Schneider (93), Gerhard Kosmann (96), Lilli Kath (97).
KV Herford: Gisela Lümkemann (90), Martha Stahl (91), Inge Wippermann (92), Wilhelm Gestring (98), Gertrud Pentermann (100).
KV Iserlohn-Hagen: Lothar Hoppe (91), Helene Gardner (92).
KV Köln / Bonn / Aachen: Günter Thiel (94), Irmgard Gogolin (95).
KV Lippe: Lore Schlinkmeier (90), Wilhelm Steffen (90), Helga Stuckmann (90), Irmgard Hausmann (91), Werner Jahn (92), Heinz Korf (93).
KV Lübbecke: Heinz Kokemohr (90), Ingrid Lauterbach (90), Erna Reimers (90), Wilhelm Schwettmann (90), Kriemhilde Knickmeier (91), Anneliese Hartlage (92), Erna Hussmann (92), Christiane Kühborth (92), Irmgard Roick (92), Erich Rose (92), Elisabeth Szillat (92), Werner Lehmann (93), Hilde Schlüter (93), Elli Südkamp (94), Frieda Kokemohr (96), Elfriede Koch (97),Hugo Maxim (100).
KV Märkischer Kreis / Siegen-Olpe-Wittgenstein: Erika Hermes (90), Karl-Wilhelm Rump (92).
KV Minden: Robert Müller (90), Peter Schnellbügel (90), Agnes Traue (92), Inge Wokoeck (92), Herbert Rüter (93).
KV Recklinghausen: Inge Kropp (90), Anneliese Wehmöller (92), Wilfriede Sworacki (95).
KV Witten: Irmgard Mayr (91), Aribert Tubbe (91), Erich Liskatin (94).

Hohe Verbandsjubiläen

40 Jahre: Birgit Vinke (Bielefeld), Michael König (Bochum-Hattingen), Hans-Ulrich Wohlfahrt (Dortmund), Karla Pappert (Essen), Ludwiga Platthaus (Hamm-Unna), Lothar Hollesch (Herford), Angelika Brettholle (Lübbecke), Ilse Euler (Minden), Günter Scheuren (Recklinghausen).
45 Jahre: Norbert Störmer (Hamm-Unna), Inge Matthies, Werner Pollex, Lina Wellmann (Lübbecke), Herbert Abraham (Märkischer Kreis), Dieter Müller (Witten).
50 Jahre: Olga Mulfinger (Dortmund), Alfred Beschorner (Herford).
60 Jahre: Hermann Paffrath (Iserlohn-Hagen).
65 Jahre: Hermann Hartmann (Bielefeld).